



Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen Anhalt e.V.

Jahresbericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde, liebe Frauen der Handarbeits- und Kreativgruppen, liebe Jugendzüchter, liebe Kinder

Zuerst einmal möchte ich mich ganz herzlich für die Zusammenarbeit bei all Jenen bedanken, die sich, wie auch in den vergangenen Jahren, bemüht haben das Wirken ihrer Kreisverbände und Vereine Anderen nahe zu bringen. Kritisch möchte ich aber hier bereits anmerken, dass aus den bisher in dieser Beziehung neun aktiven Kreisverbänden im Jahr 2014 nur noch vier übrig geblieben sind. Das sind die Kreisverbände Aschersleben, Salzland, Anhalt-Bitterfeld und Mansfeld-Südharz. Natürlich haben wir mit unserer neuen Informationsproschüre ein Arbeitspapier an der Hand, welches uns sagt, wer wann und wo eine Ausstellung organisiert und durchführt. Aber bereits hier endet der Informationsfluss. Wie diese Ausstellung ausgegangen ist und welcher züchterischer Stand bei diesen Ausstellungen erreicht wurde, geht aus dieser Proschüre nicht hervor. Und genau da würde diese Lücke geschlossen werden können, wenn nun noch öffentlich genau diese Aspekte dargestellt werden würden. Das Ganze hat ja einen noch viel weitreichenderen Aspekt. Züchter aus anderen Vereinen des Landesverbandes, sowie aus anderen Bundesländern erfahren auf sehr kurzem und für die Betroffenen günstigen Weg etwas über die Zuchtergebnisse und es können dadurch viel besser Kontakte zwischen den Züchtern geknüpft werden. Auf dem Landeszüchtertag sollten diesbezüglich Absprachen zwischen allen Obleuten für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverbände erfolgen und es sollten Anregungen gegeben werden, wie dies am besten umzusetzen ist. Leider konnte ich diese Möglichkeit nicht nutzen, da ich aus persönlichen Gründen an diesem Tag verhindert war.

Dass das Thema Öffentlichkeitsarbeit in den Kreisverbänden scheinbar als nicht sehr wichtig eingeschätzt wurde, zeigte die geringe Beteiligung an der Tagung. Von 20 Kreisverbänden waren gerade einmal sechs vertreten! Die anwesenden Kreisreferenten konnten sich mit Michael F. Krause vom HK-Verlag Berlin zu allen Fragen rund um die Erstellung der Kaninchenzeitung intensiv austauschen. Es wurden wertvolle Tipps zur Fotografie und zur Textgestaltung gegeben. Zudem wurden Hinweise zur neuen Struktur der seit 2014 nur noch einmal monatlich erscheinenden Kaninchenzeitung gegeben. Unser Landesverbandsvorsitzender Mike Hennings rundete den Meinungsaustausch mit einem Vortrag zu Sozialen Netzwerken schließlich ab.

Allerdings spiegelt die Teilnahme an dieser Veranstaltung die Beteiligung bei der Gestaltung unserer Landesverbandsseite wieder und das kann in keinem Fall befriedigen. Öffentlichkeitsarbeit ist kein einfaches Pflaster, auch wenn es nach außen vielleicht so wirken mag. Es verlangt von jedem Einzelnen, der sich damit beschäftigt auch ein Höchstmaß an Beteiligung im züchterischen Leben, sonst weiß er nicht von was er spricht, es kostet einige Freizeit und es bedarf auch einer gewissen Wortgewandtheit um seinen Verein, seinen Kreisverband nach außen zu präsentieren. Dies alles zusammengefasst, mag den Einen oder Anderen abschrecken, diese wichtige Funktion ausüben zu wollen. Ich kann an dieser Stelle nur appellieren, liebe Zuchtfreunde, gebt Euch eine Ruck und stürzt Euch für unser Hobby auf diese wichtige Aufgabe!!! Ich stehe jeder Zeit mit Rat und Tat zur Hilfe.

Nach wie vor sind die durch die Vereine und Kreisverbände durchgeführten Schauen unser werbewirksamstes Mittel, welches wir besitzen, um unser Hobby einem breiten Publikum vorzustellen und zu präsentieren. Ich denke da im Namen aller Zuchtfreunde zu sprechen, wenn ich sage, dass die neugestaltete Landesverbandsschau in Magdeburg unsere öffentlichkeits-wirksamste Veranstaltung ist, die unsere Züchterschaft derzeit zu bieten hat! Im weiten Umkreis, und das hatte sich bereits bis Ulm herumgesprochen, gibt es keine vergleichbare Schau. Die Präsentation dieser Schau war hervorragend organisiert durch unseren Vorsitzenden Mike Hennings und seinen Stellvertreter Christian Blappert. Dies ist ein sehr, sehr wesentlicher Aspekt für den Außenstehenden, den wir ja auf unsere Seite ziehen wollen. Die Handarbeits- und Kreativgruppen unter Führung von Veronika Dieckmann, haben wieder einmal mit ihrem Engagement und künstlerischen Sachverstand für eine hervorragende Außenwirkung gesorgt. Eine bessere Werbung kann es für unser Hobby nicht geben. Grundbedingung ist aber, dass diese Schauen rechtzeitig öffentlichkeitswirksam beworben werden. Ich glaube, dass hier noch große Reserven vorhanden sind. Und bei diesem Punkt muss ich mich an die eigene Nase fassen. War die Werbung für Welsleben auch aufgrund der Rahmenbedingungen dort noch ausreichend, so reichte sie auf keinen Fall für unseren neuen Schauort Magdeburg aus. Dies hatte ich persönlich ein wenig unterschätzt. Dies wird sich aber im neuen Zuchtjahr 2015 ändern.

Unser Landesverband hat aber bezüglich der Außenwirkung unseres Hobbys ein weiteres heißes Eisen im Feuer. Damit meine ich das seit 20 Jahren stattfindende Landesjugendtreffen. Es wird von unserem Landesverband und dem Landesverband der Geflügelzüchter organisiert und durchgeführt. Dies ist einmalig in Deutschland! An dieser Stelle möchte ich Jochen Pförtsch, der alle 20 bisherigen Jugendlager mit organisiert und durchgeführt hat und Sascha Hilmer ein herzliches Dankeschön für die viele organisatorische Arbeit und das Engagement bei der Durchführung diese Jugendlagers aussprechen. Unsere Kinder und Jugendlichen danken es ihnen, indem sie mit Freuden jedes Jahr wieder mit dabei sein möchten. Kann man sich eine bessere Werbung im Bereich der Kinder und Jugendlichen vorstellen. Wer könnte besser als unsere Jugendzüchter bei anderen Kindern und Jugendlichen werben, als sie selber!!! Abgerundet wurde das Ganze mit der 4. gemeinsamen Landesjugendjungtierschau vom 20. - 21.09.2014 in Otleben. Diese Schau stellt unbestritten einen weiteren Höhepunkt im Züchterleben unserer Kinder und Jugendlichen dar!

Liebe Zuchtfreunde, leider haben auch in diesem Zuchtjahr Züchter aufgrund ihres Alters unser Hobby aufgeben müssen, ja ganze Verein haben sich aus diesem Grund aufgelöst. Es ist zugegebener Maßen sehr schwer neue Mitglieder zu finden, da ja auch die Rahmenbedingungen, um überhaupt Kaninchen züchten zu können, nicht gerade einfach und zudem relativ kostenintensiv sind.

Lasst es uns trotz dieser doch widrigen Bedingungen immer wieder versuchen und lasst uns gemeinsam einen Weg finden neue Mitglieder zu werben und unser Hobby dadurch weiter zu stärken. Dass diese Bereitschaft im Allgemeinen bei der Züchterschaft da ist, beweist auch die Tatsache, dass der Abwärtstrend bei durchgeführten Schauen gestoppt werden konnte und es im Zuchtjahr 2014 wieder zu einer Steigerung der Zahl der durchgeführten Schauen kam. Mit diesen 12 mehr durchgeführten Schauen, konnten der Züchterschaft und den Besuchern rund 2800 Tiere mehr vorgestellt werden.

Für die Schausaison 2015 wünsche ich allen Züchterinnen und Züchtern viel Sachverstand, ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Tiere und viel Spaß bei der Organisation und Durchführung von Ausstellungen.

Uwe Recknagel
Referent für Öffentlichkeitsarbeit